



Wie funktioniert ein Mähdrescher?

0:15

Diese Maschine hat es in sich: Durch den Mähdrescher ist die Feldarbeit enorm erleichtert worden.

◀ Lochen

Ein Mensch kann in wenigen Stunden all das erledigen, wozu früher Dutzende Menschen in Handarbeit mehrere Tage brauchten.

0:29

Der erste Schritt: Die Getreidehalme müssen abgeschnitten also „gemäht“ werden...

0:38

Früher eine Angelegenheit für Sichel oder Sense:

0:46

Dann musste man die Körner aus den Ähren herauslösen... mittels „Dreschen“:

0:52

Mit dem Dreschflegel wurde auf das Getreide „eingeprügelt“, bis die Körner heraussprangen.

1:07

Nun noch den Abfall aussortieren: Spelzen und andere Pflanzenteile werden durch „Worfeln“ von den Körnern getrennt. Der Wind trägt leichteres Material weg. Das gesuchte Korn wird wieder aufgefangen. So trennt man die „Spreu“ vom „Weizen“!

1:25

All das leistet auch der Mähdrescher:

1:28

Die Stangen auf der Rolle „kämmen“ das Getreide und bringen es in Position, damit der Mähbalken die Halme abschneiden kann. Danach wird das Getreide in den „Schlund“ des Mähdreschers gezogen.



1:41

Im Innern des Mähdreschers verbirgt sich ein ausgeklügeltes System:

1:49

Metallwalzen dreschen das Getreide – Körner und Spelzen fallen nach unten.

1:57

Das Stroh wird weiter nach hinten befördert.

2:02

Ein Gebläse ersetzt das Worfeln – die Körner sammeln sich unten während die „Spreu“ hinaus geblasen wird.

Zusammen mit dem Stroh landen alle unerwünschten Pflanzenteile wieder auf dem Feld.

2:19

Ist der Korntank des Mähdreschers voll, wird das Getreide umgefüllt auf einen Anhänger. Die Ernte ist eingebbracht.

◀ Lochen